

Anna Kretzschmar-Schmid, Sandra Schatz und Christine Ott (Hg.)

Stefanie Höflers Romane

Analysen und didaktische Potenziale

Jan Standke und Dieter Wrobel (Hg.)

Beiträge zur Didaktik
der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur

Band 12

Anna Kretzschmar-Schmid, Sandra Schatz
und Christine Ott (Hg.)

Stefanie Höflers Romane

Analysen und didaktische Potenziale

 **Wissenschaftlicher Verlag Trier**

Stefanie Höflers Romane: Analysen und didaktische Potenziale /

Herausgegeben von Anna Kretzschmar-Schmid, Sandra Schatz und Christine Ott. -

Trier: WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2024

(Beiträge zur Didaktik

der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur; Bd. 12)

ISBN 978-3-98940-049-8

Mit freundlicher Unterstützung durch die Klett-Stiftung und
die Pädagogische Stiftung Cassianeum in Donauwörth

KLETT | **STIFTUNG**



Pädagogische Stiftung Cassianeum
in Donauwörth

Grafikdesign der Unterrichtsmaterialien: Tina Weise

Umschlagabbildung: iStock (istockphoto.com)

Umschlaggestaltung: Brigitta Disseldorf

© WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2024

ISBN 978-3-98940-049-8

Alle Rechte vorbehalten

Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit
ausdrücklicher Genehmigung des Verlags

WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier

Postfach 4005, 54230 Trier

Bergstraße 27, 54295 Trier

Tel. 0651 41503

Internet: <https://www.wvttrier.de>

E-Mail: wvt@wvttrier.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort mit Bibliographie zu Stefanie Höfler	1
--	---

Sprachlich-stilistische Spezifika und ihre Lernpotenziale

Sven Staffeldt

Literarische Pragmatik – Pragmatisches in der Literatur	9
---	---

Marlene Zöhrer

Wortmusik und Hirntänze – poetische Sprache in <i>Feuerwanzen lügen nicht</i>	23
---	----

Cornelia Rémi

Gewitzte Weltkonstruktionen – Zur Verknüpfung von Wissen und Erleben in Stefanie Höflers Debütroman <i>Mein Sommer mit Mucks</i>	33
---	----

Amelie Filand und Anna Fiona Weiß

„Irgendwie mag ich, wie der redet.“ Ein Unterrichtsbaustein für sprachheterogene Lerngruppen zur Förderung des Kompetenzbereichs „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ anhand des Buches <i>Tanz der Tiefseequalle</i> von Stefanie Höfler	51
--	----

Erzähltechnische Spezifika und ihre Lernpotenziale

Sandra Schatz und Michael Rödel

(Lügen-)Geschichten? Erkenntnispotenziale zum Erzählen in <i>Feuerwanzen lügen nicht</i>	61
---	----

Dominik Achtermeier

„Wenn ein Flügelschlag das Leben verdüstert.“ Ästhetische Aspekte einer Erzählung von Tod und Trauer – Stefanie Höflers Jugendroman <i>Der große schwarze Vogel</i>	73
---	----

Alexandra Tretakov

Zur Bedeutung der Tiere in <i>Feuerwanzen lügen nicht</i> . Begegnung – Beziehung – Begleitung	89
---	----

Andy Sudermann „Niko unter Wasser“ und Mucks „[m]itten im Baum“ – Gewässer und Bäume als miteinander vernetzte Motive in Stefanie Höflers Romanen <i>Mein Sommer mit Mucks</i> und <i>Tanz der Tiefseequalle</i>	101
Laura Mogl und Sebastian Tatzel „Diese Schären, die waren der allerschönste Ort der Welt!“ Mit <i>Helsin Apelsin und der Spinner</i> über die Entwicklung von Figuren und die Semantik von literarischen Räumen nachdenken	111
Sebastian Bernhardt <i>Tanz der Tiefseequalle</i> . Ein Roman für den konfliktsensiblen Literaturunterricht	123
Ksenia Kuzminykh Mechanismen der Bewusstseins- und der Gefühlsdarstellung in Romanen von Stefanie Höfler aus intertextueller Perspektive	135
 Thematisch akzentuierte Lernpotenziale	
Anna Kretzschmar-Schmid Weggehen zum Ankommen: Zum Potenzial von Höflers Romanen für die Achtsamkeitserziehung	151
Anneli Fjordevik „[I]ch hatte mich schon fast daran gewöhnt, seine Rolle zu übernehmen.“ Zur Rolle der Erwachsenen in Stefanie Höflers Jugendroman <i>Der große schwarze Vogel</i> unter Berücksichtigung DaF-didaktischer Perspektiven	163
Carolin Werner Lernen, einen Spinner zu bewältigen mit Stefanie Höflers Roman für Kinder <i>Helsin Apelsin und der Spinner</i>	175
Christian Steinberger Grenzen in <i>Tanz der Tiefseequalle</i> durch Szenisches Interpretieren erfahr- und sichtbar machen. Theaterdidaktische Unterrichtsbausteine für die Unter- und Mittelstufe	183

Kristina Koebe

„... wie anders alles sein könnte, wenn ich anders wäre“ –

Unterrichtsarbeit zum Thema Ausgrenzung und Mobbing mit Stefanie Höflers

Tanz der Tiefseequalle. Unterrichtsbausteine mit Materialien

für die Klassenstufen 7 und 8 195

Interview

Jan Standke im Gespräch mit Stefanie Höfler

„Ich habe einfach Lust, vom Leben zu erzählen.“ 209

Zu den Autorinnen und Autoren 215

Vorwort mit Bibliographie zu Stefanie Höfler

Stefanie Höfler gehört zu den interessantesten deutschsprachigen Kinder- und Jugendliterat:innen der Gegenwart. In ihren Romanen erzählt sie anhand und mittels glaubwürdig gestalteter Figuren von existenziellen Erfahrungen wie dem Verlust eines Elternteils und dem Leben mit diesem Verlust, von häuslicher Gewalt, von Armut und ihren sozialen Folgen, vom Ausgegrenztwerden und Ausgrenzen oder von Vertrauensbrüchen und unkontrollierbarer Wut. Für ihre Romantemen findet sie dabei eine je eigene Formsprache, sowohl in der Wahl der erzähltechnischen Mittel als auch stilistisch. Der vorliegende Sammelband greift alle bis 2023 erschienenen Kinder- und Jugendromane Höflers auf und trägt dem sprachlich-ästhetischen wie thematischen Facettenreichtum dieser Autorin und ihres Werks Rechnung.

Die Idee zum Sammelband geht dabei auf vermittlungspraktische Veranstaltungen mit Stefanie Höfler im Sommersemester 2022 an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt zurück. Die vielfach ausgezeichnete Schriftstellerin, Theaterpädagogin und Lehrerin war im Rahmen der seit 2017 etablierten Veranstaltungsreihe *KJL meets KU* zu Gast in Eichstätt. Die Reihe will Studierende wie Schüler:innen in das kulturelle Handlungsfeld Literatur einführen. Mehr als 350 Schüler:innen konnten Stefanie Höfler in einer aktivierenden Lesung live erleben und ihre Fragen an die Autorin stellen. Studierende setzten sich in Lehrveranstaltungen mit Stefanie Höfler auseinander und entwickelten die interaktive Ausstellung *Feuerrot* zu Schreibumgebung und -prozessen. Die Fachliteratur zu Höfler und ihrem Werk erwies sich in Vorbereitung der Veranstaltungen indes als spärlich.

Der Band setzt hier an. Zum einen beinhaltet er Beiträge, die in Ergänzung zu den Handreichungen für Lehrkräfte und Lektürebegleitheften (s. die Bibliographie am Ende des Vorworts) zu unterrichtlichen Schwerpunktsetzungen anregen und diese mit Blick auf die praktische Umsetzung konkretisieren. Ausgangspunkt sind dabei stets die spezifischen Lernpotenziale, die in Höflers Romanen liegen. Zum anderen bündelt der Band den fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Diskurs zu Stefanie Höfler und führt ihn zugleich weiter, anknüpfend an das 2021 erschienene Themenheft *Stefanie Höfler* der Zeitschrift *LiU – Literatur im Unterricht. Texte der Gegenwartsliteratur für die Schule*, hrsg. von Jan Standke.

In unserem Sammelband ist es uns ein besonderes Anliegen, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven auf Höfler zusammenzuführen sowie der Theorie-Praxis-Verzahnung gerecht zu werden: Die Beiträge bereiten Lehrkräften als Expert:innen der schulischen Praxis fachdidaktische Potenziale der Romane auf und bieten auch für die universitäre Lehrkräftebildung einen forschungsgeleiteten Zugang zu Höflers Werk im Unterricht. So zielt der vorliegende Sammelband darauf ab, Erkenntnisse aus unterschiedlichen Teilbereichen der Deutschdidaktik und aus deren Bezugsdisziplinen (wie z.B. aus der Pragmadidaktik, Theaterpädagogik oder Literaturwissen-

schaft) für Schulen und Hochschulen sowie weitere Institutionen und Instanzen der Literaturvermittlung fruchtbar werden zu lassen.

Der Band folgt einer Gliederung in drei Schwerpunktfelder:

Sprachlich-stilistische Spezifika und ihre Lernpotenziale

In einem ersten Schwerpunkt setzen sich die Beiträge mit sprachlichen Spezifika von Höflers Romanen und deren Lernpotenzialen für sprachliches und sprachlich-literarisches Lernen auseinander.

Sven Staffeldt lädt zu einem erkenntnisreichen Kurztrip in die literarische Pragmatik ein, wenn er Sprachhandlungen des Lügens und Täuschens in *Feuerwanzen lügen nicht* aufdeckt und vermittlungspraktisch anschlussfähig macht.

Marlene Zöhrer rückt die poetische Dimension der Sprache in *Feuerwanzen lügen nicht* in den Fokus und arbeitet detailreich heraus, wie der Roman seine sprachlichen Besonderheiten auf einer Metaebene thematisiert, woraus sich einschlägige Ankerpunkte für sprachlich-literarische Lernarrangements ergeben.

Der Beitrag von Cornelia Rémi analysiert Höflers Debütroman *Mein Sommer mit Mucks* in seiner sprachlich-stilistischen Gestaltung und zeigt insbesondere auf, wie Analogien der Protagonistin dabei helfen, mittels Sprache die Welt und Wissen über die Welt zu ordnen.

Sprachliche Bilder sind auch ein Baustein im Beitrag von Amelie Filand und Anna Fiona Weiß, die das Lernpotenzial von *Tanz der Tiefseequalle* für sprachheterogene Gruppen darlegen und für die Unterrichtspraxis aufbereiten.

Erzähltechnische Spezifika und ihre Lernpotenziale

Ein zweiter Schwerpunkt ist erzähltechnischen Spezifika und deren didaktischer Kommentierung gewidmet.

Sandra Schatz und Michael Rödel stellen anhand von Figurenerzählungen in *Feuerwanzen lügen nicht* Charakteristika von Alltagserzählungen vor und zeigen Potenziale des Romans für den Unterricht auf, sich mit dem Zusammenhang von Perspektiviertheit und Lügen zu beschäftigen und die performative Kraft des Lügens zu erkennen.

Dominik Achtermeier untersucht die erzählerischen Mittel, mit denen es Höfler in *Der große schwarze Vogel* gelingt, die Themen Tod und Trauer facettenreich und sensibel literarisch zu verhandeln.

Der Beitrag von Alexandra Tretakov greift auf Theoreme der kultur- und literaturwissenschaftlichen Animal Studies zurück und erörtert die Bedeutung von Tieren in Höflers Werk.

In seinem thematischen Zugriff auf Höfler vergleicht Andy Sudermann die Wasser- und Baummotivik in *Mein Sommer mit Mucks* und *Tanz der Tiefseequalle* in ihrer handlungsrelevanten Bedeutung.